

Jahresbericht Juniorinnen B



Wie jedes Jahr im Sommer begann die neue Meisterschaft. Aber wir hatten ein Problem: unsere Mannschaft hatte zu wenig Spielerinnen und ausserdem keinen Torhüter, so kann man an der Meisterschaft ja nicht teilnehmen. Doch durch tatkräftigen Einsatz unserer Mannschaft sowie unseres Trainers, waren wir schlussendlich doch genug, um uns den Gegnern stellen zu können.



Die Meisterschaft begann mit dem 1. Spiel gegen Adliswil. Keine von uns hätte je gedacht, dass wir im 1. Spiel einen Sieg erringen werden.

Doch wir schlugen sie mit 5:2 und das war gar nicht so schlecht für eine neue Mannschaft, wie wir es waren. Unsere Glücksträne hielt weiter an, wir schlugen Richterswil sowie Blue Stars mit 3:0 und 2:0. Doch dann kam Wädenswil. Es regnete aus Kübeln und die Kälte war kaum auszuhalten. Jede kämpfte bis an ihre Grenzen, doch das reichte nicht aus, um zu gewinnen. Wir verliessen Wädenswil mit einer Niederlage.

Danach kam Lachen, gut für uns aus, aber Schlechten. Wir Das nächste Spiel fand wir uns einen harten wir blutige Knie und im Sack.



unser absoluter Rivale. Am Anfang sah es ganz nach und nach wendete sich das Spiel zum schenkten Lachen 3 Punkte.

Das nächste Spiel fand wir uns einen harten wir blutige Knie und im Sack.

in Affoltern statt. Auf dem Kunstrasen leisteten Kampf. Zuletzt hatten trotzdem keinen Sieg

Doch dann wendete

sich unser Schicksal.

Mit guter Laune und kaum beeindruckt von den letzten Niederlagen, traten wir auf den Platz in Adliswil. Der Anpfiff ertönte und es dauerte gar nicht lange, da fiel das erste und nicht letzte Tor, denn es folgten vier weitere.



Eine Woche später standen wir zu Hause auf dem Rappenmösli. Unser Gegner Richterswil wurde von uns so unterschätzt, dass wir schlussendlich mit Null Punkten in unsere Garderobe zurückkehrten.

Alle waren auf dem Tiefpunkt angelangt, denn wir wussten, dass unser Traum vom ersten Platz schon längst geplatzt war. Niemand ahnte, was das letzte Spiel bringen wird.

Es war der 13. November. (zum Glück kein Freitag!) Wir besammelten uns am Güterbahnhof in Einsiedeln, um uns auf den Weg zu unseren letzten Gegnern zu machen. Souverän bereiteten wir uns vor und besprachen noch die letzten Strategien unseres Trainers. Schon standen wir Blue Stars Angesicht zu Angesicht gegenüber. Das Spiel begann und wir gewährten den Gegnern keine Verschnaufpause. Wir verfehlten das Tor ziemlich oft



und ein altbekanntes Sprichwort besagt „De wos nöd macht, de chunds über“. Doch zum Glück war es dieses Mal nicht so. Wir siegten.

